

Akademie für Logotherapie
Leitung: Prof. Dr. Randolph Ochsmann

logotherapie@vhs-mainz.de / www.logotherapie-mainz.de

c/o Volkshochschule Mainz e.V.

Karmeliterplatz 1 • Postfach 4064 • 55030 Mainz

Informationen rund um die Mainzer Akademie

AUSGABE 44

März 2015



Der Geizhals (Margret Hofheinz-Döring, 1926)¹

¹ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Geiz#/media/File:Geizhals,_Margret_Hofheinz-D%C3%B6ring,_Mischtechnik,_1926_%28WV-Nr.5579%29.JPG

Bitte beachten Sie die Anmeldefristen für die Imaginationsausbildung und das Sinn-Wochenende!

Haben

(Anneliese Handel)

Der Frühling ist im Kommen. Der erste Krokus blüht, die Tulpenblätter zeigen sich schon, die Magnolienknospen werden täglich dicker ... Die Laune hebt sich, weil die Tage wieder länger werden und die Sonne nun doch mehr scheint als in den vergangenen Monaten.

Wir merken, dass wir auch als Stadtmenschen stärker in Beziehung zur Natur stehen, als uns das üblicherweise bewusst ist.

In Beziehung sein – das heißt: leben. Im Kontakt mit mir selbst sein, mit anderen, mit meiner Welt.

Und wie ist das mit dem Haben? Gilt es nicht spätestens seit Erich Fromms Buch „Haben oder Sein“ als „uneigentliches“ Leben, als etwas Abzulehnendes?

Das Haben als Grundlage unseres Seins

Wir brauchen Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, Schutz. Diese Grundbedürfnisse müssen erfüllt sein. Aber schon hier zeigen sich die ersten Unterschiede. Für uns Westeuropäer gehören Waschmaschine, Kühlschrank, Computer ... ganz selbstverständlich dazu, – das ist nicht überall auf der Welt so. Wir haben deutlich mehr als wir brauchen. Leben wir auch davon?

Haben wollen

Ich sehe eine Mohnblüte. Obwohl ich weiß, dass sie sich in der Vase nicht hält, muss ich sie pflücken.

Eine Frauenrunde trifft zusammen, es gibt selbst gebackenen Kuchen. Unweigerlich erfolgt der Ruf: „Dieses Rezept will ich haben.“

Ein Mann kauft einen Teppich, weil er alt und echt ist. Das Stück ist eine Wertanlage. Gefällt es ihm auch?

Ein Tourist macht eine Weltreise. Er „hakt“ eine Sehenswürdigkeit nach der anderen „ab“. Als er nach Hause kommt, ist aus seinen Dias nichts geworden. Der ganze Urlaub ist für ihn nichts mehr wert, weil er undokumentiert geblieben ist.

In meinem Schrank stehen einige ungelesene Bücher, die ich vor meiner Übersiedlung vor 40 Jahren gekauft habe, weil ich sie haben „musste“.

Haben hat Konsequenzen

Wenn ich etwas besitze, muss ich es auch pflegen. Das gilt für materiellen und auch für geistigen Besitz.

Dazu Auszüge aus der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ des Wuppertal Instituts von 1996:

Jenseits einer gewissen Anzahl werden die Dinge zu Zeitdieben. In einer Kultur, wo nicht nur 236 Gegenstände bekannt sind wie bei den Navajos, sondern wo jeder Haushalt durchschnittlich 10000 Dinge zur Verfügung hat, da muss Zeitknappheit herrschen. Güter, große wie kleine, wollen ausgewählt, eingekauft, hingestellt, gebraucht, erlebt, gepflegt, aufgeräumt, entstaubt, repariert, verstaut und entsorgt sein; auch die schönsten und wertvollsten Gegenstände nagen unvermeidlich an der beschränktesten aller Ressourcen: der Zeit. Weil in den Wohlstandsgesellschaften die Zahl der Möglichkeiten – Güter, Dienste, Ereignisse – explodiert ist, doch der Tag in seiner konservativen Art weiterhin nur 24 Stunden hat, sind Hektik und Stress zur Signatur ihres Alltags geworden. Zeitknappheit ist die Nemesis, die Rachegöttin des Wohlstands.(...) Es gibt eine Grenze der Güterausstattung, jenseits derer die Zufriedenheit nicht mehr mitwächst. Mit anderen Worten: Viel-Haben tritt in Widerspruch zum Gut-Leben.

Weisheitslehrer in Ost und West empfahlen ziemlich einmütig, in der Lebensführung auf das Prinzip der Einfachheit zu achten. Das kann kein Zufall sein. Die Erfahrungen von Generationen zusammenfassend, ziehen sie den Schluss, dass der Weg zu einem gelungenen Leben schwerlich über die Ansammlung von Gütern führt. (...)

Denn das Gegenteil zu einem einfachen Lebensstil ist in dieser Tradition keineswegs das luxuriöse, sondern das zerfaserte Leben. Eine Überzahl von Dingen verstopft den Alltag, zerstreut die Aufmerksamkeit, verzettelt die Energien und schwächt die Kraft, eine klare Linie zu finden. Leerlauf und Schrott sind Feinde des Glücks.(...)

Wer den Kopf über der Warenschwemme halten will, dem bleibt sowieso nichts anderes als selektiver Konsum; und wer Herr seiner Wünsche bleiben will, der wird das Vergnügen entdecken, Kaufoptionen systematisch nicht wahrzunehmen. Das Plädoyer für Einfachheit hat also mehr mit der Ästhetik der Lebensführung zu tun als mit Moral; die Zersplitterung des Geistes ist die Gefahr, die im Überfluss steckt.

Immer mehr haben wollen

*Wonach du sehnlich ausgeschaut,
Es wurde dir beschieden.
Du triumphierst und jubelst laut:
Jetzt hab ich endlich Frieden!*

*Ach, Freundchen, rede nicht so wild,
Bezähme deine Zunge!
Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
Kriegt augenblicklich Junge.*

Dieses Gedicht von Wilhelm Busch muss man nicht mehr kommentieren: Das kennen wir alle!

Die Auswüchse des Habens

Die Gier ist maßlos. Sie treibt an. Sie macht rastlos. Sie verleibt ein, ohne Genuss.

Der Geiz macht eng. Der Geizige hortet, kann nicht loslassen, nicht schenken. Er gönnt niemandem etwas, auch sich selbst nicht.

Beide Daseinsweisen zählen zu den „sieben Todsünden“, die Anselm Grün als die „sieben Gefährdungen“ bezeichnet.

Alles haben wollen und sich nicht entscheiden können:

Manche Menschen wollen das Beste für ihr Geld bekommen. Das setzt eine unendliche Kette von vergleichenden Studien in Gang und fordert Zeit und Energie. „Maximizer“ nennen das die Psychologen. Glücklicher sind die „Satisficer“, denn sie geben sich mit dem zufrieden, was für sie „gut genug“ ist.

Mancher kommt vor lauter Abwägen nie zu einem Ziel, wie die folgende Geschichte zeigt:

Büffel-oder Ziegenbraten

Ein Indonesier erhielt für den selben Tag zwei Einladungen: Ein Freund an der Flussmündung veranstaltete ein Ziegenschlachtfest, ein anderer am Oberlauf des Wassers versprach Büffelbraten und leckeren Klebereis.

„Wohin gehe ich nun?“, sprach der Geladene zu sich selbst und schnalzte mit der Zunge, denn Ziegenfleisch war sein Lieblingsessen. Auf Büffelbraten mit Klebereis wollte er aber auch nicht verzichten. Nachdem er lange hin und her überlegt hatte, schritt er endlich flussaufwärts. Nach einer Stunde aber hielt er inne und sagte zu sich: „Ein Büffel ist ein gewaltiges Tier, das nicht so rasch verzehrt werden kann. Da komme ich später immer noch zurecht. Ich nehme zunächst den süßen Ziegenbraten als Vorgericht.“

Also wendete er und lief der Mündung zu. Als er nach einem langen Marsch eben das Dorf des Freundes erreicht hatte, begegnete ihm eine Gruppe von Menschen, und er fragte, woher sie kämen. „Vom herrlichen Ziegenschlachtfest – es ist eben vorüber -, wir sind satt und fröhlich!“

Da bekam der Mann einen großen Schrecken, machte kehrt und eilte spornstreichs zum Dorf am Oberlauf. „Da werde ich mich am Büffelfleisch mit Klebereis schadlos halten. Und die Anstrengung gibt einen guten Hunger!“ Endlich langte er schweißbedeckt am Ziele an. Rings um die Hütte des Freundes duftete es wundervoll nach Büffelbraten und Klebereis; doch drinnen war es merkwürdig still. Da trat auch schon der Gastgeber heraus, freudig rot im Gesicht, und rief verwundert: „Warum kommst du so spät? Die Geladenen sind eben fortgegangen, und alles ist aufgegessen worden.“

Haben als hätten wir nicht.

Das ist ein Rat des Apostels Paulus. Er rechnete zwar mit dem bevorstehenden Ende der Welt und hielt daher jeden Besitz für überflüssig. Seine Empfehlung: Konzentration auf das Wesentliche. Diese Haltung könnten auch wir Menschen des 21. Jahrhunderts einnehmen.

Ein Mensch, der weiß, dass letztlich *alles* nur Leihgabe ist, kann genießen, wertschätzen. Ein Mensch, der weiß, dass aller Besitz (materieller und geistiger) nicht von Dauer ist, kann teilen, abgeben, verzichten, schenken. Und loslassen, wenn es an der Zeit ist.

Ein Mensch, der diesem Zitat von Sokrates beipflichten kann, lebt in manchem leichter. ...

„Wie viele Dinge es doch gibt, die ich nicht brauche!“

„Ein Mensch ist reich in Proportion zu den Dingen,
die sein zu lassen er sich leisten kann.“

(Henry David Thoreau)

Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.
Oscar Wilde

Wolfgang Merle

24. April 1966 - 9. März 2015

In Liebe

Daniel Merle

Sunhild und Prof. Dr. jur. Werner Merle

Dr. jur. Henner Merle

Katrin Noack geb. Merle und Andreas Noack mit Charlotte und Philipp

Melanie Vogel mit Familie

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
55124 Mainz, Kehlweg 39

Nachruf auf Wolfgang Merle

(Robert Ploß)

Liebe Freunde und Freundinnen der Logotherapie,

im März dieses Jahres ist unser Freund und Kollege, Herr Wolfgang Merle, gestorben.

Wolfgang durchlief wie wir alle die Grundbildung in Logotherapie, ergänzte diese später mit der Logotherapie II und eröffnete in Mainz eine Praxis für Logotherapie als Dipl. Sozialpädagoge und Heilpraktiker für Psychotherapie.

Wolfgang trug die Philosophie der Logotherapie tief in seinem Herzen und lebte täglich nach ihr. So lebte Wolfgang den von Frankl geprägten Satz „Das Leben selbst ist es, das dem Menschen Fragen stellt. Er hat nicht zu fragen, er ist vielmehr der Befragte, der dem Leben zu antworten hat – das Leben zu verantworten hat.“ mit einer intensiven Kraft. Wolfgang stellte den Sinn des Lebens trotz manchen schwierigen Lebenssituationen, die er zu bewältigen hatte, nie in Frage, sondern er bejahte es, auch in solchen Zeiten, in denen der Sinn einer Situation verborgen blieb.

Den höchsten Wert des Lebens sah Wolfgang darin, sich dem Göttlichen hinzugeben. So gehörte es zu Wolfgang's Leben, die Sehnsucht in sich zu tragen, zum geistigen Ursprung der Seele zurückzukehren. Mit der inneren Gewissheit, dass der Mensch mehr ist, als sein psychophysischer Körper, verließ Wolfgang diesen in Frieden und einer inneren Ruhe um seinen weiteren Seelenweg zu beschreiten.

Herzliche Grüße

Robert Ploß

Das Ideal

Ja das möchtest:

Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;
mit schöner Aussicht, ländlich-mondän,
vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn –
aber abends zum Kino hast du nicht weit.
Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit:
Neun Zimmer, – nein, doch lieber zehn!
Ein Dachgarten, wo die Eichen drauf stehn,
Radio, Zentralheizung, Vakuum,
eine Dienerschaft, gut gezogen und stumm,
eine süße Frau voller Rasse und Verve –
(und eine fürs Wochenende, zur Reserve) –,
eine Bibliothek und drumherum
Einsamkeit und Hummelgesumm.

Im Stall: zwei Ponies, vier Vollbluthengste,
acht Autos, Motorrad – alles lenkste
natürlich selber- das wär ja gelacht!
Und zwischendurch gehst du auf Hochwildjagd.

Ja, und das hab ich ganz vergessen:
Prima Küche – erstes Essen –
alte Weine aus schönem Pokal –
und egalweg bleibst du dünn wie ein Aal.
Und Geld. Und an Schmuck eine richtige Portion.
Und noch ne Million und noch ne Million.
Und Reisen. Und fröhliche Lebensbuntheit.
Und famose Kinder. Und ewige Gesundheit.

Ja, das möchtest!

Aber, wie das so ist hienieden:
manchmal scheint so, als sei es beschieden
nur pöapö, das irdische Glück.

Immer fehlt dir irgendein Stück.
Hast du Geld, dann hast du nicht Käten;
hast du die Frau – dann fehl'n dir die Moneten –
hast du die Geisha, dann stört dich der Fächer;
bald fehlt uns der Wein, bald fehlt uns der Becher.

Etwas ist immer.
Tröste dich.
Jedes Glück hat einen kleinen Stich.
Wir möchten so viel: Haben. Sein. Und gelten.
Dass einer alles hat:
das ist selten.

(Kurt Tucholsky)

Volkshochschule Mainz e. V.
Sinn-Wochenende in Gnadenthal
15.-17.05.2015

Liebe Freundinnen und Freunde der Akademie!

Wie in den letzten Jahren bietet die Akademie – in Zusammenarbeit mit der "Jesus-Bruderschaft" (Sr. Michaela Klodmann) – wieder ein "besinnliches" Wochenende im "Haus der Stille" in Gnadenthal (Taunus) an, und zwar für alle, die bereits die Logo-Ausbildung in Mainz durchlaufen haben (Hamburger Modell, Grundbildung, Logo I) oder derzeit durchlaufen.

Es soll wieder Zeit und Raum sein für Treffen der einzelnen Abschlussjahrgänge, für Einzelgespräche, für Diskussionen in kleinen und großen Gruppen. Es soll wieder Zeit und Raum sein vor allem für die innere Einkehr, für die Arbeit an der „Geistigen Person“, wozu auch gehören kann, dass wir an dem spirituellen Leben der Kommunität Gnadenthal teilnehmen.

Ich hoffe auf eine rege Teilnahme und bitte um Anmeldung bis zum 30.04.2015, und zwar wieder bei Frau Franziska Paffrath, die das "Haus der Stille" leitet.

Bitte bei der Anmeldung auf Absolvent(in) hinweisen und den Zimmerwunsch angeben. Im "Haus der Stille" stehen nur 28 Betten zur Verfügung, zusätzliche Zimmer können aber in einem zweiten Gästehaus belegt werden. So können gut 35 bis 40 Personen untergebracht werden. Eine Bestätigung der Anmeldung erhalten Sie direkt aus Gnadenthal!

Die Auseinandersetzung mit der „Geistigen Person“ werde ich wieder mit kurzen Beiträgen (Impulsreferaten) anregen. Hoch erwünscht sind Beiträge von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern! Wer sich an der Gestaltung der Sitzungen aktiv beteiligen möchte, der teile mir dies bis zum 30.04.2015 mit.

Veranstaltungsplan:

Freitag:

bis 17.30 Uhr Anreise,
18.00 Uhr Gottesdienst (optional),
19.00 Uhr Abendessen, danach informelles Zusammensein

Wenn sich die Teilnehmer(innen) der einzelnen Ausbildungskurse treffen möchten, dann sollten sie im Vorfeld untereinander den Kontakt suchen!

Samstag:

09.00-18.00 Uhr Seminar „Mensch sein und Person werden:
Beschäftigungen mit der geistigen Dimension“

Das Tagesseminar wird in die zeitlichen Abläufe der Kommunität eingebettet. Am Samstagabend feiert die Jesus Bruderschaft immer ganz bewusst den Beginn des Sonntags mit einer kleinen Liturgie und festlichem Essen und danach einigen Beiträgen, z. B. Geschichten, Musik o. ä.

Sonntagvormittag:

10.00 Uhr Gottesdienst (optional),
Wandern, freie Natur,
12.00 Uhr Mittagessen und Abschluss

Mit freundlichen Grüßen
R. Ochsmann

Anmeldung zum Wochenende

Anmeldung bei Frau Paffrath möglichst bald, spätestens bis zum **24.04.2015**

Franziska Paffrath
Haus der Stille,
Jesus-Bruderschaft e.V.
Hof Gnadenthal 14
65597 Hünfelden
Tel.: 06438/ 81-370
Fax.: 06438/ 81-365
mail: haus-der-stille@jesus-bruderschaft.de
www.jesus-bruderschaft.de

Übernachtung und Verpflegung

Zwei Übernachtungen inkl. Verpflegung (Vollpension einschl. Kaffee/Kuchen am Nachmittag des Freitags und Samstags, Festessen am Samstagabend zur Begrüßung des Sonntags) pro Person im:

EZ mit Du/WC: 179,00 Euro
EZ mit fl. w/k Wasser: 149,00 Euro

Anmeldung von Beiträgen

Anmeldung von Beiträgen bei Prof. Ochsmann bis 30.04.2015
logotherapie@vhs-mainz.de / Telefon 0151-25701569.

Jahrgangstreffen

Jahrgangstreffen bitte selbst organisieren!

Veranstaltungen

Logotherapeutischer Gesprächskreis in Mainz

Er findet jeden 1. Mittwoch im Monat statt.

Nähere Informationen bei Helga Lier-Bernsee, Tel. 06131-220034

Einladung zum Gesprächskreis am 15.04.2015

Ganz herzliche Einladung für den Vortrag **am 15. April 2015**, 19.00 Uhr (diesmal etwas später, weil Osterferien sind) in der Volkshochschule Mainz, Raum A/01, Karmeliterplatz 1 – barrierefreier Zugang –

Cornelia Behr erläutert die Inhalte von MBSR (*Mindfulness Based Stress Reduction* – MBSR) und geht darauf ein, warum MBSR so wirksam ist und tiefer geht als jede Entspannungstechnik und als Persönlichkeitsentwicklung gesehen werden kann.

Mehr Gelassenheit und Lebensfreude mit Meditation und Achtsamkeit (MBSR)

Stress ist in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ein großes Thema. Um wieder ins Gleichgewicht zu kommen, kann regelmäßige Meditation und Achtsamkeit helfen und zu mehr Gelassenheit und Lebensfreude führen.

In der Meditation geht es darum, sich selber wieder wahrzunehmen und in seine Mitte zu kommen. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die positive Wirkung auf Körper, Seele und Geist wie erhöhte Fähigkeit sich zu entspannen, bessere Bewältigung von Stress-Situationen, dauerhafte Reduzierung von körperlichen und psychischen Symptomen (z.B. Bluthochdruck, chronische Schmerzen und Depressionen) und Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstakzeptanz.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wertorientierte Imagination: Lehrimagination

(Akademie für Logotherapie und Existenzanalyse)

Im April 2015 werden wir an der Akademie für Logotherapie und Existenzanalyse Mainz (an der VHS Mainz) wieder mit einer Imaginationsausbildung beginnen. Die Imagination ist eine sehr tiefgehende und gewinnbringende Methode in der Arbeit mit Menschen; insbesondere hilft sie, die inneren Potenziale fühlbar zu erschließen und psychische Probleme in der Tiefe zu bearbeiten.

Dieser Kurs umfasst insgesamt 10 Wochenendseminare und ist ein Baustein für Logotherapie II. Eingeladen zu diesem Kurs sind alle Absolventen der Logotherapie I Kurse. Ebenfalls können Menschen teilnehmen, die in beratender, therapeutischer, ärztlicher, pflegender, personalführender, seelsorgerlicher, heilender Tätigkeit (auch anderer Schulrichtungen) stehen.

Beginn: 24. – 26.04.2015; weitere Termine:

29. – 31.05.2015; 26. – 28.06.2015; 24. – 26.07.2015; 18. – 20.09.2015;

16. – 18.10.2015; 20. – 22.11.2015; 11. – 13.12.2015; 08. – 10.01.2016;
12. – 14.02.2016.

Die Kurszeiten sind jeweils Freitag: 18.15 – 21.30 Uhr; Samstag: 9.00 – 18.00 Uhr;
Sonntag: 9.30 – 14.00 Uhr.

Der Kurs wird von Herrn Dr. Stephan Peeck (Logotherapeut) geleitet werden. Die Anmeldung zu diesem Kurs erfolgt direkt über die VHS Mainz: Tel.: 06131/ 2625-0. Um Anmeldung wird gebeten bis spätestens: **31.03.2015**. Für Rückfragen zu diesem Angebot steht Herr Dr. Peeck unter der Tel.Nr.: 040/ 72004952 gern zur Verfügung.

Dr. Stephan Peeck, (Institut für Logotherapie und Existenzanalyse Hamburg-Berge-dorf und Dozent an der Akademie für Logotherapie und Existenzanalyse Mainz)

Terminänderung Studientag 2015

Der Studientag findet am **05.09.2015** statt.

Treffpunkt: 10.00 Uhr vor der Rheinsteig-Jugendherberge, Zollstr. 46, 56349 Kaub

Nähere Informationen in den Juni-News.

Hinweis auf weitere Veranstaltungen

Frankl-Gedenktagung

24.-26. April, Bad Wörishofen: Frankl-Gedenktagung der DGLE „Freiheit – wozu?“. Die Zeiten: jeweils von 9.30-19 Uhr. Referenten: Mohammed S. Dajani, Klaus Dicke, Reto Luzius Fetz, Hans-Joachim Fischer, Boglarka Hadinger, Jürgen Kleditzsch, Christoph Kreitmeir, Andreas Kuhn, Martin Leiner, Arie Nadler, Miriam Rose, Karl-Heinz Röhlin, Gottfried Schatz, Shifra Sagy und Herbert Specht. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos und Anmeldung:

<http://www.logotherapie-gesellschaft.de/aktuelles/Flyer-Kongress2015.pdf>

Zum 110. Geburtstag von Viktor Frankl am 26. März 1905

(Hinweise von Helga Lier-Bernsee)

http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/nachrichten/dachau-tagung-viktor_frankl-100.html

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/geschichte-er-erhielt-sich-seine-wuerde-1.2410657?cache=29599-23-8-6-6-6-2-6-6-10humor>

Die Plattform

Katrin Harbarth
Ärztin-Wertimagination -WIM/WOP
Lehrdozentin der Akademie für Logotherapie Mainz
kharbarth@gmx.net
06151/3928514.

Darmstadt, März 2015

Liebe Freundinnen und Freunde der Logotherapie,

Betrifft: Fortbildungsangebot für Absolventen der Logotherapie Grundbildung Mainz
Ich biete im Anschluss an die Grundbildung in Mainz die Möglichkeit an, an einer

logotherapeutischen Selbsterfahrungsgruppe

teilzunehmen.

Bei den Gruppentreffen soll es darum gehen, die erworbenen anthropologischen Kenntnisse der Grundbildung unter dem Gesichtspunkt:

Logotherapeutisches Handeln im Alltag zu beleuchten.

Wir wollen dies anhand von konkreten Fragen und erlebten Situationen der Teilnehmer im Alltag tun.

Insbesondere besteht die Möglichkeit, die logotherapeutische Gesprächsführung zu weiter zu trainieren, speziell das dichte Gespräch – um die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen.

Auch mit Hilfe der Wertimagination wollen wir uns speziellen (eigenen)Themen nähern um so diese Methode weiter kennenzulernen.

Weiterhin besteht Gelegenheit, Gesprächssituationen mit Klienten aus logotherapeutischer Sicht zu reflektieren.

Wir werden Tools der lösungsorientierte Gesprächsführung kennenlernen um diese unter logotherapeutischen Gesichtspunkten anzuwenden.

Kosten: 85 Euro pro Termin

Termin: Alle 2 Monate Samstags von 10.00 - 17.00

9.Mai. 11.Juli 12.September 14.November
(Änderungen bei Wunsch der Gruppe möglich)

Ort: Darmstadt, Nieder-Ramstädter-Str.186g
Bei Interesse bitte kurze Rückmeldung per Mail:
kharbarth@gmx.net oder 06151 3928514

Bis dahin Allen ein sonniges und wert-volles Frühlingswochenende und herzliche Grüße!

Katrin Harbarth

Diese Fortbildung ist nach Paragraph 4 Absatz 21 von der Umsatzsteuer befreit

Ausblick

Die nächsten Logo-News erscheinen im Juni 2015.
Das Thema der nächsten Ausgabe lautet: „Geduld“

Beiträge bitte bis Ende Mai an:
E-Mail: [al.handel\(at\)yahoo.de](mailto:al.handel(at)yahoo.de)

Mitarbeit, Kritik und Anregungen sind ausdrücklich erwünscht!

Es grüßt das Redaktionsteam:
Anneliese Handel (Text) und Klaus-Dieter Handel (Technik)